

Berner Mahnwache für einen gerechten Frieden in Israel / Palästina



Nächste Mahnwache:

Freitag, 10. Januar
2025



Karikatur
des sog.
„Handala“
palästinensisches
Flüchtlingskind
(Nakba, 1948)
Cartoonist:
Nadji al-Ali

Wir stehen hier

- für einen gerechten Frieden zwischen der israelischen und den palästinensischen Gesellschaften
- für ein Leben in Sicherheit und Würde in beiden Gesellschaften
- für ein Ende der Besatzung, des Siedlungsbaus, der Hauszerstörungen, für die Aufhebung der völkerrechtswidrigen Mauer in den palästinensischen Gebieten
- für ein Ende der Blockade des Gaza-Streifens
- für ein Recht auf Rückkehr der Palästina-Flüchtlinge
- für die Einstellung der Militär- und Rüstungszusammenarbeit der Schweiz mit Israel und allen anderen Staaten im Nahen Osten
- gegen Antisemitismus in allen seinen Formen und gegen antimuslimische Handlungen und Aussagen.

Bahnhofplatz / Heiliggeist-Kirche Bern

Amnesty International: Stopp dem Genozid in Gaza!

Lesen Sie mehr dazu auf der Rückseite >>>

Die erste Mahnwache fand am 7. November 1997 vor der israelischen Botschaft statt. Seither stehen Menschen vor der Offenen Heiliggeistkirche in Bern, **jeden 2. Freitag im Monat von 12.30 bis 13.15 Uhr** für einen gerechten Frieden in Israel/Palästina. Nach der Mahnwache gibt es jeweils aktuelle Informationen in der Kirche.

Olivenölverkauf

Olivenöl aus Palästina;
ein Beitrag zur Existenzsicherung palästinensischer Kleinbauern
Verkauf von Öl, Gewürz (Z'atar), Datteln
Kunsthandwerk und Karten

Samstag, 14.12.2024
am Bärenplatz, Bern von 09 bis 17:00 Uhr

Neuerscheinung

Atef Abu Saif
Leben in der Schwebel

Aus dem Arabischen übersetzt von Hartmut Fähndrich
Ein eindrucksvolles Zeugnis zur Situation der palästinensischen Bevölkerung aus Gaza-Perspektive.

<https://sujetverlag.de/>

Berner Mahnwache: www.nahostinfo-bern.ch
Netzwerk: www.swiss-palestine-network.ch



50 jüdische Organisationen unterstützen die UN-Menschenrechtsberichterstatterin Francesca Albanese



Die UNO Sonderberichterstatterin für die Besetzten Gebiete, Francesca Albanese, ist unerbittlichen Angriffen von politisch motivierten Organisationen wie "UN Watch" ausgesetzt. Diese Organisationen führen Verleumdungskampagnen durch, um sie zum Schweigen zu bringen und ihrem Menschenrechtsmandat zu schaden.

50 jüdische Organisationen, die sich für Gerechtigkeit, Gleichheit und universelle Menschenrechte einsetzen, verurteilen nun aufs Schärfste die beschämende diplomatische und militärische Unterstützung, die viele westliche Regierungen für den Krieg in Gaza leisten. Diese Regierungen unterstützen damit Verbrechen an der Zivilbevölkerung und die Zerstörung aller Grundlagen des palästinensischen Lebens in Gaza.

Die jüdischen Organisationen verurteilen auch die eskalierende Instrumentalisierung des Antisemitismus, insbesondere durch die höchst umstrittene IHRA-Definition von Antisemitismus, die auch gegen Frau Albanese und die Vereinten Nationen im Allgemeinen als Waffe eingesetzt wird.

Schlussendlich stellen sie fest: «Der einzige Weg zu Sicherheit und Stabilität für alle ist ein menschenrechtsbasierter Ansatz und die Bekräftigung der internationalen Rechtsordnung durch die konsequente Durchsetzung des Völkerrechts – genau das, wofür Frau Albanese steht und was sie fordert.»

Quelle: [Update! 50 Jewish Organizations: We Support UN Human Rights Rapporteur Francesca Albanese – Independent Jewish Voices Canada](#)

Amnesty International: Stopp dem Genozid in Gaza!

Amnesty International hat eine über 200-seitige gross angelegte Dokumentation zum Thema Genozid durch israelische Truppen in Gaza erstellt und herausgegeben. (Die Menschenrechtsverletzungen der Hamas werden durch AI separat untersucht.)

In der Medienmitteilung vom 5. Dezember 2024 weist Amnesty International darauf hin, dass hinreichend belegt ist, dass Israel Völkermord an der palästinensischen Bevölkerung im besetzten Gazastreifen begangen hat und weiterhin begeht. Die Generalsekretärin von Amnesty international ruft deshalb alle Staaten der Welt auf: «Der Völkermord in Gaza muss enden – es braucht jetzt einen Waffenstillstand. Alle Staaten sind gemäss Genozid-Konvention dazu verpflichtet, dazu beizutragen, den Völkermord an Palästinenser*innen im Gazastreifen sofort zu stoppen.

Gemeinsam mit Amnesty International fordern wir:

- 1. Genozid stoppen:** Die Schweiz soll öffentlichen Druck auf Israel ausüben, damit es den Genozid beendet, z.B. indem die Schweiz offiziell die israelische Botschafterin einbestellt und öffentlich ein Ende des Genozids fordert.
- 2. Ende der Waffentransfers:** Die Schweiz soll sich im verbleibenden Monat im Uno-Sicherheitsrat dafür einsetzen, dass ein umfassendes Waffenembargo gegen Israel, die Hamas und andere bewaffnete palästinensische Gruppen verhängt wird. Zudem muss sichergestellt werden, dass keine Schweizer Waffen, militärische Güter, Technologie, oder Dual-Use Güter an Israel oder die Hamas geliefert werden.
- 3. Humanitäre Hilfe:** Die Schweiz soll umgehend die humanitäre Hilfe für Palästina via die UNRWA wieder aufnehmen.
- 4. Keine Unterstützung der Besatzung:** Im Sicherheitsrat soll die Schweiz eine Resolution einbringen, die gezielte Sanktionen (wie beispielsweise das Einfrieren von Vermögenswerten) gegen Verantwortungsträger der Hamas und Israels, die Völkerrechtsverbrechen verdächtigt werden, verhängen.
- 5. Rechenschaftspflicht vorantreiben:** die Schweiz soll sich klar und unmissverständlich bereiterklären, die Haftbefehle des Internationalen Strafgerichtshofs umzusetzen. Die Bundesanwaltschaft soll «strukturelle Ermittlungen» aufnehmen, um Beweise zu sichern und die Basis für die spätere Aufarbeitung der völkerrechtlichen Verbrechen zu legen. ...

Quelle <https://www.amnesty.ch/de/laender/naher-osten-nordafrika/israel-besetztes-palaestinensisches-gebiet/dok/2024/israel-begeht-in-gaza-voelkermord-an-palaestinerinnen>

13.12.2024 - Beachten Sie die Website ► www.nahostinfo-bern.ch

Kontaktadresse Mahnwache: berner.mahnwache@gmx.ch Fachstelle OeME Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn
Altenbergstrasse 66, Postfach, 3000 Bern 22 / www.refbejuso.ch/oeme